



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Was will dir der Heilige Geist schenken?

01.05.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.12

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-7520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-7520)

Liebe Firmenlinge!

Die Stärke der Firmung ist da. Ihr habt euch darauf vorbereitet. Eltern, Paten haben alles getan, damit es ein schöner Tag wird.

Aber jetzt, bevor ich euch das Kreuz auf die Stirn mache, will ich euch doch noch bitten, ein wenig anzufräsen, weil zu denken, weil zu beten.

Was will die heilige Geist schenken?

(1)

als Ersten etwas sehr Wichtiges und Seltenes. Ihr habt das schon schon einmal gehört: Wenn ein Stein sammelt, und er findet an den verstecktesten Stellen Kristalle, wo andere hundertmal vorbeilaufen, dann sagt man doch: Der Mensch hat ein Nase für seltene Steine. Der Spirit und Wirt hat das die ein Jagdhand die Spur Wirt.

Sieht die - das ist das Erste, was die der H. f. schenken will: Eine Nase für das Gute. Eine frische Luft zu sehen, Luft zu tun, Freude zu machen. Das ist ein ewig drohbares Jahr der Freude. Ich habe keine kennen gelernt, mit einer Nase für das Gute: Eine Mädchen, Rosen im Felder. Einem Guten: Freude nach Hause.

(2)

Die zweite Jahr der Freude.

Wie ich ein Kind war, in in das Dorf, in dem ich gewohnt habe, einmal eine riesige Lawine herabgebracht. Wir sind auf ihr berungschleht 25 zu hoch! Heute ist das nicht mehr möglich. Wenn ich auf dem Berg über dem Dorf wandere, dann steht dort riesige Lawinenecken. Keine aus Beton und Stein. Die legen die größte Lawine haben.

Das zweite: Lawinenecken gegen die Lawine der Bösen. Es kommt daher, da eine Versuchung, das ist ja mit ein Seltenes, Feindheit, Feigheit, blöde Filme... Der Christ braucht heute Lawinenecken im Herzen, damit das Böse unser Leben nicht verdrängt.

(3) Noch ein drittes Geschenk.
Der Heilige Geist dankt bei der
Fixierung nicht nur an das Heute, son-
dern an die ganze Lebensreise.

Ich habe mir mal mit ein paar anderen
um White River machen lassen. Aber
erst 500 km weit. Aber nicht mit
Auto oder Bahn, sondern auf Schi.
Mit einem schweren Rucksack. Wand in
einem Land, in dem es im Winter immer
Nacht ist. Wand in dem die Schneestürme
kommen. Wand in dem es kein Haus gibt,
kein Bett zum Rasten, nur die endlose
Weite. Beim Einpacken der Wichtig-
ste: Den Kompass, ohne ihn werden
wir nicht ankommen. Nur mit ihm wer-
den wir die Richtung behalten.

Das wird bei der Heilige Geist auch
schenken: Einem unsichtbaren Kom-
pass, der dir zeigt, die Richtung nicht
zu verlieren, dich nicht zu verirren.
Das Ziel der Lebensreise.

Statt der Weisheit und des Verstan-
dens. Er wird dich immer begleiten,
wie der Kompass im dunklen, fremden
Land.

Habt ihr's verstanden?

Die Nave für das Gute

Den Lawinentrichter gegen das Böse

Und den Kompass für das ewige
Ziel.

Amor.